



# OSReMa Quartals-News

Ausgabe 3 2014/15

April

## Inhalt

Einleitung

Elternworkshop Bewerbungsprozess

Credo – „Fairplay“

Das Programm „Kodex“

Tagespraktika 2. OS

Termine

## Einleitung

Die Berufswahl beschäftigt. Vor allem bei Eltern, aber natürlich auch bei Schülerinnen und Schülern der OSReMa, ist dies ein vorherrschendes Thema. Die Schule nimmt in diesem Prozess bewusst eine „entschleunigende“ Rolle ein. Die OSReMa arbeitet eng mit der Berufs- und Laufbahnberatung zusammen und ist überzeugt, dass eine vernünftige, gezielte und sorgfältige Berufsfindung nachhaltiger ist als überhasteter Aktionismus und verfrühte Lehrvertragsabschlüsse. Diese Ausgabe der OSReMa-News ist fast gänzlich dem Thema Berufswahl gewidmet, um Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Herausforderungen rund um die Berufswahl zu geben. Nebst der Berufswahl läuft wie immer einiges im Schulalltag der OSReMa. Highlights sind sicherlich die gemeinsamen Schulanlässe wie der Maskenball am Schmutzigen Donnerstag oder die anstehenden Sondertage (27./28. April 2015), an welchen die Schülerinnen und Schüler aus einem vielfältigen und abwechslungsreichen

Angebot auswählen können. Auch die kürzlich durchgeführten Schulbesuchstage sind immer wieder ein Erlebnis und ermöglichen Ihnen, liebe Eltern, einen Blick in den Schulalltag Ihres Kindes.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unserer News und grüsse Sie herzlich.

Manuel Allemann *Schulleiter OSReMa*

### Elternworkshop Bewerbungsprozess

Was gehört in eine Bewerbungsmappe? Wie macht man eine Bewerbung einzigartig? Wie läuft ein Vorstellungsgespräch ab? Wie kann man sich auf so ein Gespräch vorbereiten?

Dies sind nur einige Fragen, die sich Schülerinnen, Schüler und Eltern in der 2. Oberstufe stellen. Im Gegensatz zu den Schülerinnen und Schülern haben es Eltern meist nicht so einfach, an Informationen aus erster Hand zu gelangen. Daher bietet die OSREMA seit 2010 einen Elternweiterbildungs-Workshop zum Thema „Bewerbungsprozess“ an. An zwei Abenden zu den Themen Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsgespräch erhalten die Eltern nicht nur wichtige Informationen, sondern sammeln selber Erfahrungen mit Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräch.

Einige Stimmen zu den Workshops:

„sehr abwechslungsreich“, „sehr informativ“, „gute Tipps“, „Wer hier nicht dabei ist,

ist selber schuld.“, „Wir sind sehr froh um die Informationen. An anderen Schulen gibt es so etwas nicht.“

### Credo „Fairplay bei der Auswahl von Lernenden“

Jugendliche, die eine Berufslehre machen, müssen sich zunehmend früher für den Beruf entscheiden, den sie erlernen möchten. Der Kampf um die besten Talente und die besten Lehrstellen hat die Klassenzimmer erreicht. Dabei braucht es sowohl für die Jugendlichen als auch für Lehrbetriebe einen gewissen Reifungsprozess. Eine zu frühe Lehrstellenvergabe bringt grosse Nachteile mit sich. Der hohe zeitliche Druck erschwert eine seriöse Berufswahl und das Risiko, die falsche Wahl getroffen zu haben, steigt, was vermehrt zu Lehrabbrüchen führt. Darunter leiden nicht nur die Lernenden, sondern auch die Lehrbetriebe. Es liegt damit im Interesse aller Beteiligten (Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen, Betriebe), allzu frühe Abschlüsse von Lehrverträgen zu vermeiden. Der AGV Arbeitgeberverband Rheintal hat daher das Credo «Fairplay bei der Auswahl von Lernenden» lanciert, mit dem Ziel, dass Lehrstellen jeweils nicht vor dem 1. September im 3. Oberstufenjahr vergeben werden. Erfreulicherweise haben sich bereits zahlreiche Rheintaler Unternehmen aus der Industrie- und der Dienstleistungsbranche sowie die Gemeindeverwaltungen dem Credo angeschlossen. Weitere Betriebe werden hoffentlich folgen.

### Das Programm „Kodex“

In einem spannenden Referat wurde unseren Erstklässlern vor kurzem das Programm „Kodex“ vorgestellt. Auf eindrückliche Art zeigte die junge Referentin Schülerinnen und Schülern auf, welche Folgen der übermässige Konsum von Suchtmitteln und Medikamenten haben kann. Sie motivierte die Klassen, sich bei Kodex anzumelden und somit freiwillig auf Alkohol, Tabak, illegale Drogen und den Missbrauch von Medikamenten zu verzichten.

„Was ist „Kodex“ überhaupt? Wer in der heutigen Konsumgesellschaft freiwillig auf Alkohol und Tabak verzichtet und keinerlei Kontakte mit Drogen eingeht, verdient Anerkennung und soll belohnt werden.“ Dies ist die Grundidee des 1988 geborenen Kodex-Programms. Es wird von der politisch und konfessionell neutralen Kodex-Stiftung und von lokalen Kodex-Vereinen durchgeführt und finanziert. Den Kodex-Verein Rheintal gibt es seit zwei Jahren.

Weit mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler haben sich angemeldet. Sollten sie die vier „Kodex“-Regeln ein Jahr lang einhalten, wird ihnen bei einem Event eine Urkunde und eine Bronzemedaille überreicht. Sie können dann das Programm weiterverfolgen und nach einem weiteren Jahr die Silber- und nach drei Jahren die Goldmedaille erhalten.

„Kodex“ betreibt Prävention auf sympathische Art, man vertraut der Ehrlichkeit und Vernunft der Jugendlichen und im dritten Jahr oder ab 16 ist auch ein vernünftiger Umgang mit Alkohol erlaubt.

Bereits haben einige Schülerinnen und Schüler

der 2. Klassen die erste Auszeichnung abholen dürfen. Sie möchten unbedingt dranbleiben, um auch die nächsten Auszeichnungen zu erhalten.

### Tagespraktika – einen Beruf ungezwungen kennen lernen

Auf dem Weg zur Berufswahl haben die Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe die Gelegenheit, erste Erfahrungen mit Berufen im Rahmen von Tagespraktika zu machen. Sie lernen dabei einen Beruf direkt im Arbeitsumfeld kennen und können selber erfahren resp. erleben, ob der Beruf den eigenen Fähigkeiten und Interessen entspricht. Ohne administrativen Aufwand werden die Jugendlichen für einen Tag in einem Betrieb aufgenommen und finden so auf unkomplizierte Weise heraus, welche Berufe sich für eine Schnupperlehre eignen.

### Einige Stimmen zu den Tagespraktika:

**Detailhandelsangestellte EFZ:** Mein 2-Tagespraktikum durfte ich bei der Firma Rhomberg Schmuck AG absolvieren. Die Angestellten waren sehr nett und offen zu mir. Ich habe mich sofort wohl gefühlt. Ich habe viel gesehen und konnte auch mitarbeiten. Am Montag waren wir hauptsächlich unterwegs, weil wir im Hauptlager Bestellungen oder Sonderwünsche holen mussten. Im Laden konnte ich zusehen und alte Etiketten von den Säckchen, in denen man die Schmuckstücke aufbewahrt entfernen. Am Dienstag bereiteten wir die Vitrinen für den Ausverkauf vor. Wir





legten neuen Schmuck aus und beschrifteten diesen mit den entsprechenden Preisen.

Ich finde es gut, dass die Schule Tage zur Verfügung stellt, an denen die Schüler und Schülerinnen schnuppern gehen dürfen. Es bringt uns in der Berufswahl weiter und das ist wichtig. *Xenia, 2sb*

**Telematiker EFZ:** Ich war bei der RHV Elektrotechnik AG als Telematiker. Einer der Telematiker musste so schnell wie möglich in eine Firma, um ein Problem mit einer Maschine zu beheben und ich durfte ihn begleiten. Als wir dort waren, stand alles still und das Problem war, dass bei einem Computer die Lüftung kaputt ging. Wir arbeiteten den ganzen Vormittag an dem Problem und am Schluss hatten wir einen neuen Lüfter gefunden und konnten alles noch programmieren. Als ich am Nachmittag wieder in der Firma ankam, durfte ich einen Computer einrichten. Und dann war auch schon Feierabend. *Archajan, 2sb*

## Termine

3. bis 19. April 2015  
Frühlingsferien

8. April 2015  
Schulbürgerversammlung in Marbach

27./28. April 2015  
Sondertage „in and out“

29. April 2015  
Schulinterne Lehrerweiterbildung  
– unterrichtsfrei

## IMPRESSUM

OSReMa-Quartals News  
Oberstufe Rebstein-Marbach  
Sekretariat | Ergetenstrasse 40 | 9445 Rebstein  
sekretariat@osrema.ch

Autoren dieser Ausgabe:  
Gerda Weder | Annette Brogle | Manuel Allemann  
Fotos: Diverse

Auflage: 280 Stück

Layout/Gestaltung: Patricia Köppel | [www.patko.ch](http://www.patko.ch)

Druck: Erker-Druck, Rebstein

Nächste Ausgabe: Juni 2015

